

# Typisch erstklassiger Jazzabend

*Schreibprojekt der Kantonsschule Wohlen und «Musig im Pflegidach»*

Am Sonntag wurde den Zuhörern im Pflegidach ein unvergesslicher Abend geboten. Hervorragende Jazzmusik sorgte für Begeisterung beim Publikum. Die New Yorker Künstler Raynald Colom, Jure Pukl und Josh Ginsburg bildeten mit Gregory Hutchinson ein Quartett, das zu den besten der Szene gehört.

«Es hatte kein Harmonieinstrument, das hat aber auch nicht gefehlt», bemerkte Patrik Lüscher, ein Klavierlehrer der Kanti Wohlen. Ein fehlendes Harmonieinstrument erscheint untypisch für Jazzmusik, aber tatsächlich: Jure Pukls Saxofon und Raynald Coloms Trompete ergaben zusammen mit Josh Ginsburgs Bassgitarre und Gregory Hutchinsons «spritziger» Schlagzeugtechnik einen wundervollen Klang und sorgten für atemberaubende Momente.

## Der Schlagzeuger seiner Generation

Auffallend waren die präzise gespielten Töne und das ausgeglichene Zusammenspiel. Das Quartett verführte die Zuhörer mit typischem Jazz in



*Das Konzert begeisterte die Zuschauer – und auch den Musikern schien es zu gefallen.*

*Bild: Sophie Anderhub*

seiner Reinkultur. Aber auch die Musiker selbst schienen Spass zu haben, denn alle vier standen mit einem strahlenden Gesicht auf der Bühne. Es gab Getränke, die Stühle waren bequem und auf allen Tischen hatte es kleine Kerzen, was zusätzlich für eine warme und angenehme Atmosphäre sorgte. Insgesamt also ein gelungener Abend.

Gregory Hutchinson kam am 16. Juni 1970 in Brooklyn zur Welt und begann, getrieben durch den Einfluss seiner musikalischen Eltern, bereits im Alter von drei Jahren Schlagzeug zu spielen. Bald war er so motiviert, dass er mit 12 Jahren täglich früher zur Schule ging und abends länger blieb, um noch etwas Schlagzeug spielen zu können. Später

erhielt er Privatunterricht an der Manhattan School of Music. Bereits mit 19 Jahren spielte er in der Band des Jazztrompeters Red Rodney. Drei Jahre später begleitete er die Sängerin Betty Carter und 1995 wurde er Mitglied im Trio von Ray Brown, einem bekannten Jazzbassisten, mit dem er zum ersten Mal weltweit auf Tournee ging. Seither hat er mit vielen Virtuosen der Jazzwelt zusammengearbeitet. Seine vielseitige Erfahrung und die einzigartige Technik machen ihn zu einem der besten Schlagzeuger seiner Zeit oder zum «drummer of his generation», wie ihn das französische «Jazz Magazine» beschreibt.

Das Quartett schaffte es, das Publikum bereits ab dem ersten Stück in seinen Bann zu ziehen. Die vielen Eigenkompositionen wie auch die zahlreichen Instrumentalsoli wurden mit kräftigem Szenenapplaus belohnt. Am Ende des Konzerts bedankte sich das Quartett noch einmal für die Gastfreundschaft bei Stephan Diethelm und seiner Familie und verabschiedete sich mit einer kurzen Zugabe. Die Zuhörer im Pflegidach hatten das Glück, die vier amerikanischen Künstler noch einmal live vor Ort zu sehen, denn dies war der letzte Abend ihrer Europatournee. Danach hiess es für sie zurück in die USA.

*Lauro Bachmann*

